

XXX**SanjixZorro only**

Von LittleTreeflower

Kapitel 2: Während du schiefst

‘Es sind doch nur Träume!’

Mit leicht geröteten Gesicht zerhackte der blonde Koch gekonnt die letzten Karotten auf dem Schneidebrett, die er anschließend mit dem Messer in die Suppe hinein beförderte.

Nach dem er den Deckel auf den Suppentopf legte, stützte er seufzend mit gesenkten Kopf seine Hände auf die Küchenzeile.

Seid mehreren Tagen hatte er nun diesen Traum.

Normaler Weise träumte er von seiner geliebten Namimaus oder der süßen Robin, doch in einer Nacht tauchte aus unerfindlichen Gründen nicht die Navigatorin oder die Archäologin auf, die sich zu ihm in die Hängematte kuschelten. Nein, ganz jemand anderes übernahm nun diese Rolle, die Sanji mehr und mehr verunsicherte und erst recht nicht mehr aus dem Kopf ging.

Aber was ihn am meisten verwirrte, es war für ihn ein angenehmer Traum! Wie diese Person sich zu ihm legte, ihn küsste und streichelte, ihn...

„Uhhh...“ Er presste die Lippen zusammen. Da waren sie wieder, diese Gedanken! Was sollte das nur?

Langsam erhob er den, inzwischen rot angelaufenen Kopf und blinzelte durch das Bullauge.

Dort auf Deck stand also der Übeltäter, wie er seine Gewichte mit Leichtigkeit in die Höhe und wieder hinab senkte, wobei sich seine Muskeln bei jeder Bewegung anspannten. Die kleinen Schweißperlen, die frech seinen entblößten Oberkörper hinunter kullerten.

„SCHEISSE!“

Schnaubend marschierte Sanji zum Waschbecken um sich seinen heißen Kopf mit Wasser abzukühlen. Dabei versuchte er, an etwas anderes zu denken als an diese Träume und diesem grünen Etwas draußen an Deck.

Zorro legte seine übergroße Hantel zu Boden. Heute reichte es ihm mit den Übungen. Außerdem würde das Mittagessen bald fertig sein.

Das hoffte er zumindest, denn in den letzten Tagen verhielt sich die Blondine doch ziemlich merkwürdig.

Sonst war der Topflappen auf die Sekunde genau was die Essenzeiten betrafen, aber irgend etwas war in letzter Zeit in den Koch gefahren, dass der Schwertkämpfer sich nicht erklären konnte.

Normaler Weise brauchte er nur eine winzig kleine schnippische Bemerkung in Richtung des Blondchens auszusprechen, und schon hatte er dessen schwarzen Schuh im Gesicht kleben.

Aber jetzt ging Sanji ihn seit Tagen aus dem Weg. Und wenn sie sich mal zufällig in dem selben Raum trafen, senkte der Koch den Kopf und vermied gekonnt jeglichen Blickkontakt.

Auch zu der weiblichen Besatzung an Bord hatte er sein Verhalten geändert. Hatte Nami sonst seine ungeteilte Aufmerksamkeit, wenn sie auch nur einmal hustete, so schien er immer mehr in Gedanken vertieft, so dass die Navigatorin des öfteren ihre Stimme erheben musste, bis ihre Worte zu dem Dickschädel hinein gedrungen waren. Zorro nahm sich sein Handtuch, rieb den Schweiß von seinem Körper und zog sich sein Hemd über den Kopf. Ob der Koch wohl doch etwas von seinen nächtlichen Aktionen bemerkt hat?

Nein, wohl kaum. Sonst hätte die Zicke mit Sicherheit seine langen Beine dazu benutzt, ihn mit akrobatischer Kunst mehrere Rippen zu brechen.

Knurrrr!

Der Grünhaarige hielt sich mürrisch mit einer Hand seinen Waschbrettbauch.

War der scheiß Koch denn immer noch nicht fertig? Würde es nicht bald Mittagessen geben, würde der Kapitän wohl bald die Lamb verputzen!

Sanji verteilte hastig die Teller, die klirrend ihre Plätze auf dem langen Holztisch in der Kajüte einnahmen.

„Wenn du weiterhin die Teller so auf den Tisch pfefferst, haben wir bald keine mehr!“ Überrascht blickte der Koch zu der geöffneten Kajütentür, an dessen Rahmen sich Zorro gemütlich mit verschränkten Armen angelehnt hatte um zu sehen, wie weit der Kleinere mit dem Essen war.

„Was willst du denn hier?“ Sanji spürte, wie sein Gesicht sich schlagartig erhitzte. Ohne jeden Zweifel würde er gerade dem Schwertfuchter einen mehr als amüsanten Anblick bieten.

„Los, raus hier! Ich rufe euch, wenn das Essen fertig ist!“

Aber anstatt wieder aus der Küche zu verschwinden, trat Zorro ein paar Schritte auf den Blondchen zu, wobei er ihn ausgiebig musterte.

„Sag mal, Blondi, hast du deinen Lieblingslöffel verloren oder wieso bist du in letzter Zeit so scheiße drauf?“

Der Grünhaarige trat provozierend nah an den Kleineren heran. Nur wenige Zentimeter trennten ihre Nasenspitzen von einander. Hätte Zorro nicht so hämisch gegrinst, man hätte die Szene vollkommend anders interpretieren können.

Sanji konnte seinen Blick nicht von den grünen Augen abwenden, die ihn gerade so interessiert musterten.

Mit leicht zitternden Händen griff er hinter sich, um an der Arbeitsfläche Halt zu finden.

Wieso zum Teufel machte ihn dieser Blick so schwach? Wieso wurden auf einmal seine Knie so weich, wenn dieser Idiot mit dem Gras auf dem Kopf in seiner Nähe war?

Plötzlich kamen wieder die Erinnerungen seiner Träume zum Vorschein.

‘Oh, bitte nicht jetzt!’ Er biss fest seine Zähne zusammen und ballte seine schmalen Hände zu Fäusten.

‘Jetzt denk nicht dran, Sanji! Es war nur ein Traum!’

Sein Herz pochte von mal zu mal schneller und lauter, als ob es versuchen wollte, aus dem Brustkorb zu springen.

Wenn jetzt nichts passieren würde, dann ...

„SANJIIIIII!!!! ICH HABE HUUUUUNGER!!!!“

Ein lautes Poltern und Krachen ließ den Koch wieder zu sich kommen.

„Ru..Ruffy?“

„Ich hab Hunger! Ist das Essen endlich fertig?“

Der Kapitän hüpfte vergnügt zu dem Suppentopf, nahm den Deckel ab und wollte schon mit der Kelle hineintauchen um sich eine ordentliche Portion zu genehmigen.

Blitzartig katapultierte ihn ein schwarz gekleidetes Bein in Zorro, der zusammen mit dem Gummimenschen in die hinterste Ecke der Kajüte landete.

„SPINNST DU, DU VERDAMMTER KOCH!“ Zorro rieb sich die dicke Beule, die er bei der Landung einkassierte.

„SELBST SCHULD! Warum treibt ihr beiden euch auch ohne meine Erlaubnis in der Küche rum?!“

Innerlich erleichternd aufseufzend, dass er, dank Ruffys `Eingreifen`, wieder die Gewalt über seine Glieder bekommen hatte, verteilte er die restlichen Teller um anschließend an die Tür zu gehen um den Rest der Mannschaft zum Essen zusammenzutrommeln.

Der Himmel verfärbte sich zusehendst mehr in ein tiefes Violett und der Anker war für die Nacht schon ausgeworfen.

Sanji stand in der Vorratskammer, überprüfte gewissenhaft die Ladung und notierte fehlende Lebensmittel für den nächsten Einkauf an Land.

Nach dem Vorfall vor dem Mittagessen mit Zorro war zum Glück nichts weiteres passiert. Das Abendessen ging ebenfalls ohne größere Probleme vonstatten, so dass er nur noch bis zum Schlafen gehen durchhalten musste.

Innerlich wünschte er sich, heute Nacht mal von etwas anderes zu träumen, als von den halbnackten Schwertkämpfer. Aber die Chancen standen sichtlich schlecht, so sehr wie Zorro ihn heute in seinen Gedanken heimsuchten.

Entschlossen klatschte der Koch seine Einkaufsliste auf den Tisch.

Gut, dann wird heute die Nacht durch gemacht!

Verzweifelt versuchte Chopper, seine neu erstandenen Medizinbücher mit seinen beiden, dünnen Elchärmchen zu umschlingen, um diese sicher, ohne eines fallen zu lassen, in die Jungenkoje zu bringen.

Auf dem Weg zur Luke viel ihm ein heller Lichtschein entgegen.

Der kleine Elche versuchte seinen Hals so hoch wie möglich zu strecken, um über den Bücherberg den Ursprung des Lichtes ausfindig zu machen.

Wie er es vermutet hatte, es kam aus der Kajüte. Anscheinend probierte der Koch ein neues Rezept aus. War wohl keine schlechte Idee, es am späten Abend zu machen. Würde Ruffy mitbekommen, dass sein Smutje um diese Uhrzeit noch etwas zubereitet, wäre das Essen einschließlich Zutaten in Null Komma Nichts weg.

Während Chopper seine Bücher auf den Tisch in der Jungenkoje erschöpft und ohne Kraft mehr in den Armen nieder purzeln ließ, schweifte Zorros Blick auf die einzige leere Hängematte.

„Hast du gesehen wo Sanji steckt?“

Der Grünhaare setzte sich auf und blickte zu den kleinen Elch hinüber.

„Ähh...“ bevor er antwortete, blickte er zu seinem Kapitän, der wohl schon im Land der Träume war. Gut, er würde wie es aussieht nichts von der Unterhaltung mitbekommen.

„Sanji ist noch in der Küche. Ich glaube, er kocht noch etwas.“

Zorro zog die Augenbrauen zusammen. „Wieso das denn?“

„Nun ja, ich weiß es nicht sicher. Vielleicht testet er ein neues Rezept?“ Achselzuckend nahm der Arzt seinen Hut ab und legte sich auf seinen Schlafplatz.

„er wird sicherlich bald kommen.“

Wie lange saß er eigentlich schon in der Küche und trank diesen bitteren Kaffee, den er langsam nicht mehr sehen geschweige schmecken konnte?!

Sanjis Augen brannten vor Müdigkeit. Egal wie viel Koffein er schon intus hatte, er konnte seine Lider einfach nicht mehr auf behalten.

„Gut, dann nur für paar Minuten... Augen ausruhen...“

Rumms!

Sanjis Kopf knallte erschöpft auf den harten Tisch.

Scheiß Marimo, dachte er noch bis nur Sekunden später ein leises Schnarchen über seine Lippen kam.

Alles verschwamm. Schief er etwa schon? Wie durch einen durchsichtigen Schleier nahm er die Umrisse einer Gestalt an.

Er brauchte gar nicht richtig hinzusehen, um diese Person erkennen zu können. Sie war groß, hatte breite Schultern und kurze, grüne Haare, die immer näher und näher zu ihm kam.

Er träumte wieder von Zorro. Nur dieses mal nicht in der Hängematte. Wo war er?

Der Schwertkämpfer stand nun vor ihm, beugte sich runter und flüsterte leise Sanjis Namen.

Der heiße Atmen kitzelte sein Ohr. Neben den sanften Schleier über seinen Augen wurde es ihm plötzlich leicht schwindelig.

Das war eindeutig kein gewöhnlicher Traum. So was war ihm noch nie passiert.

Sanft spürte er Zorros Lippen auf seine Wange, die weiter in Richtung Mund wandert.

Eine Hand streichelte durch sein blondes Haar wären sich eine andere auf seinen schmalen Rücken breit machte.

Wenn er schlief, wie so fühlte er denn alles? Wieso schmeckte er Zorro, als dessen Zunge sich seinen Weg in Sanjis Mundhöhle suchte?

War das etwa ... kein Traum? Leicht vernebelt öffnete der Smutje einen Spalt seine Lider und etwas Grünfarbiges stach aufdringlich in seine Augen.

„Zo...rro?“

Wie eine Raubkatze sprang der Angesprochene zurück.

„ZORRO?!“ Er wusste selber nicht, ob er nun empört, wütend oder sogar erleichtert war, als er den Schwertkämpfer vor sich stehen sah, leicht erschrocken von Sanjis plötzlichem Aufspringen.

„Hmm...wollte nur sehen, ob du schläfst.“ Brummte es nun von Zorro heraus, sich leicht verlegen am Hinterkopf kratzend.

Minuten lang standen sich die beiden Männer gegenüber. Zorro, der sich nervös nun an anderen diversen Körperstellen kratzte und Sanji, der wie gelähmt auf den Grünschof starrte.

So war das also! Nun endlich begriff er, wieso er die letzten Wochen solche Träume gehabt hatte! Zorro hatte ihn wohl jedes mal geküsst, als er schlafend in der

Hängematte lag... ihn berührt und gestreichelt. Und irgend wie hatte sein Unterbewusstsein es ihn träumen lassen.

Das musste es sein.

Nun gut, sollte der Schwertkämpfer seinen Spaß haben. Aber wehe, Zorro würde mal vor Sanji einschlafen...

Ein fieses Lächeln breitete sich auf Sanjis Lippen aus.

„Was grinst du denn so dämlich?“

Ohne Zorro zu antworten, ging er elegant an ihn vorbei und klopfte ihn dabei leicht auf die Schulter.

„Ich geh jetzt schlafen, Marimo. Ich sehe dich dann da!“

Verwundert blickte der Größere dem Koch hinterher, wie dieser sichtlich glücklich durch die Luke in die Kojе verschwand.

In dieser Nacht hatte Sanji einen mehr als angenehmen Traum.

Tjaa, was hat Sanji da wohl geträumt, dass er so glücklich ist? ^///^

War mal wieder ein ziemlich kurzes Kapi... sorry. Fand es aber so ganz ok. ^^

Danke fürs Lesen!